

## Wie die Union mit Europa Auto fahren will

Ein fataleres Signal hätte sich die Bonner Unions-Fraktion kaum ausdenken können. Was sie just zur Europapolitik in ihrem Planungspapier ausgebreitet hat, wird Europa nicht einen, sondern spalten; das ist keine Reform, sondern Rückschritt. Die CDU/CSU möchte mit Europa gerne Auto fahren; also stellt sie sich ein Fünfer-'Kerneuropa' (Deutschland, Frankreich, Benelux) vor, das Resteuropa als 'Motor' dienen möge. Wie das? Die 'entschlossene Weiterentwicklung Europas' sei das 'beste Mittel, um den Prozeß der Klärung des Verhältnisses von Großbritannien zu Europa und seinen Willen zur

Teilnahme an weiteren Integrationsschritten positiv zu beeinflussen'.

Dieses geschraubte Bürokraten- Deutsch bedarf der Übersetzung: Die Fünf mögen sich zusammenrotten, um die spröden Briten zu isolieren und so unter die Knute zu zwingen. Aber auch dem 'Achsenpartner' Frankreich wird die Peitsche vorgehalten. Paris müsse endlich 'Farbe bekennen', poltert Karl Lamers von der CDU - folglich aufhören, dauernd auf seiner Souveränität zumal in der Verteidigungspolitik herumzureiten.

Daß dieses Papier ausgerechnet nach dem Abzug der letzten Russen veröffentlicht wur-

de, macht die Sache nicht besser. Böswillige dürfen sich jetzt bestätigt fühlen: Kaum haben die Deutschen den letzten Nachkriegs-Hemmschuh abgestreift, da versuchen sie schon wieder Europa zu 'germanisieren'. Aber lassen wir die Motiv-Forschung. Entscheidend ist, daß dieser Motor sehr rasch einem Kolbenfresser erliegen würde. Europa kann nicht gegen dieses oder jenes Mitglied gebaut werden, sondern nur mit ihnen. Und wer die anderen zu ihrem Glück zwingen will, wird Pech haben - wie schon so oft in der deutschen Geschichte.

jj